

FF KREMS

neues Löschfahrzeug 29.9.78

Bürgermeister Dr. Kravcar nahm Fahrzeug- und Grundstücksübergabe vor



Das neue Kremser Löschfahrzeug.

Foto: Koren, Voitsberg

Der vergangene Sonntagvormittag stand in Krems-Voitsberg ganz im Zeichen der Freiwilligen Feuerwehr Krems. Anlaß hierfür war die Übergabe eines neuen Löschfahrzeuges und eines Grundstückes, welches dem Ausbau des Rüsthauses dienen soll, durch Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar.

Eröffnet wurde der Festakt nach einem Platzkonzert der Werkskapelle Bauer, unter der Leitung von Kapellmeister Direktor Franz Schabl, im Beisein vieler Bewohner des Voitsberger Stadtteiles Krems, durch Hauptbrandinspektor Hubert Schwarz, der neben Bürgermeister Dr. Kravcar auch die Vizebürgermeister Hörmann und Dr. Krenn, die Stadträte Sticher und Zapf sowie die Gemeinderäte Ablasser und Böhmer, auch Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, Pfarrer Friedrich Pfandner und Gendarmerie-Gruppeninspektor Otto Ozepek herzlich willkommen heißen konnte.

In seiner Begrüßungsansprache stellte er fest, daß mit der Übergabe des neuen Fahrzeuges wieder ein großes Anliegen der Freiwilligen Feuerwehr Krems verwirklicht werden konnte. Hiefür hat sich besonders Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, dem HBI Schwarz namens der FF Krems herzlichst dankte, eingesetzt.

Der Wunsch für dieses neue Löschfahrzeug entsprang der Notwendigkeit, da die vielen Einsätze, vor allem technischer Art, auch immer größere Anforderungen an alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und deren Fahrzeuge stellen. Diesen könne nur durch moderne Ausrüstungsgegenstände, verbunden

mit der besten und härtesten Ausbildung, Rechnung getragen werden.

Durch die Überreichung des neuen Rüstfahrzeuges mit einer komplett neuen Ausrüstung werde die Schlagkraft der FF Krems erheblich verstärkt, sagte HBI Schwarz weiters. Es ist dies eine sinnvolle Ergänzung der bereits vorhandenen Ausrüstungsgegenstände.

Abschließend versicherte Schwarz dem Bürgermeister, daß die Aufwendungen in der Höhe von rund 300 000 Schilling sich bei den notwendigen Einsätzen als in jeder Weise gerechtfertigt zeigen werden. In diesem Zusammenhang richtete er auch an Landesbranddirektor Karl Strablegg namens der FF Krems ein herzliches Danke für seine Bemühungen hinsichtlich der gewährten Beihilfe seitens des Landes. Ehrenhauptbrandinspektor Josef Töschler dankte er für seine Initiativen zur Anschaffung des neuen Fahrzeuges.

Zur Grundübergabe führte HBI Schwarz aus, daß es schon lange ein Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr Krems sei, das Rüsthaus wegen des Raummangels ausbauen zu können. Nun könne auch dieser Wunsch dank der Mithilfe des Bürgermeisters und auf Grund des Verständnisses des ehemaligen Grundbesitzers realisiert werden.

Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, der der FF Krems die Grüße und Glückwünsche des Landesfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Karl Strablegg, überbrachte, erklärte, daß mit dieser verbesserten Ausrüstung der FF Krems nicht nur dem Gebiet Krems gedient sei, sondern dem gesamten FF-Bezirksbereich.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar dankte der FF Krems am Beginn seiner Festrede für ihren Einsatz und hob in diesem Zusammenhang ganz besonders jene Zeit hervor, in welcher gerade der Ortsteil Lobming-Thallein und somit die FF Krems, mit großen Hochwassern der Kainach zu kämpfen hatte. Damals standen die Feuerwehrmänner Tag und Nacht im Einsatz. Durch die in den vergangenen Jahren seitens der jetzigen Bundesregierung erfolgte Kainachregulierung ist glücklicherweise diese Gefahr für alle Zukunft gebannt.

Auf das neue Rüstfahrzeug, welches bei der Firma Rosenbauer gekauft wurde, und die ein Garant für ein einwandfreies Produkt ist, wie es alle Ankäufe für die Wehren von Voitsberg zeigten, eingehend, stellte Bürgermeister Dr. Kravcar fest, daß er und die übrige Gemeindevertretung sich der Notwendigkeit einer guten Ausrüstung für eine schlagkräftige Feuerwehr bewußt seien und daher auch immer alle Anstrengungen unternommen werden, um den berechtigten Wünschen einer Wehr Rechnung zu tragen. Auch habe er schon lange um die Rüsthausausbauübergabe gewußt und er sei froh, daß sie nun mit der Grundübergabe erfüllt werden können.

Zur Förderung des Landes für das neue Löschfahrzeug zeigte der Bürgermeister auf, daß diese sich auf 110 000 Schilling beläuft und dadurch das Finanzierungsproblem für die Voitsberger Stadtgemeinde erheblich leichter wurde.

Den Abschluß des Festaktes bildete dann die kirchliche Segnung des Fahrzeuges durch Stadtpfarrer Friedrich Pfandner, die die Werkskapelle Bauer musikalisch umrahmte.

Dieser ersten gemeinsamen Funkübung wurde seitens der kompetenten Stellen große Bedeutung zugemessen. So waren Landesfeuerwehreinpektor Dipl.-Ing. Kubitzer, Ing. Pizzera vom Referat für Katastrophenschutz und Landesverteidigung beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Oberstleutnant Winter-Holzinger vom Landesgendarmeriekommando, Landesfeuerwehrarzt Obersanitätsrat Dr. Koren, Präsidialmitglied des Steirischen Zivilschutzverbandes OSD Direktor Hanfstingl, Dr. Müller von der Bezirkshauptmannschaft Voitsberg, OBR Melzer, Kommandant des Feuerwehrbezirkes Judenburg und Bezirksrettungskommandant Edler in Vertretung des Dienststellenleiters RR Siegl erschienen.

Die ausgerückten Feuerwehren standen unter dem Kommando des Kommandanten der F- und B-Bereitschaft, ABI Franz Gehr. Für den Auf- und Abbau des Zeltlagers waren die Wehren Voitsberg, Piber, Salla und Köflich unter dem Kommando des ABI Josef Strini verantwortlich. Letztere richtete auch eine Verpflegsstelle ein.

Als Übungsort wurde die Stubalm gewählt, weil sich von dort die günstigsten Funkverbindungen herstellen lassen und trotz zerstörter Wege das Gebiet mit Geländewagen erreicht werden kann.

Um die Planung und Durchführung dieser bedeutenden Übung, die vom Leiter des Referates für Katastrophenschutz und Landesverteidigung, Wirkl. Hofrat Dr. Helmut Kreuzwirth gefördert wurde, haben sich Bezirksstellenleiter des Steirischen Zivilschutzes EABI Fritz Ryschka, Katastrophenreferent der Landesleitung Steiermark des ÖVSV, Karl Angeringer, sowie seitens der Feuerwehr die Abschnittsbrandinspektoren Franz Gehr, Josef Strini und Josef Scherz verdient gemacht.

ABI Gehr

Im Katastrophenfall Funkverbindung gesichert

Der Landesleiter für Steiermark des ÖVSV, OBR Dipl.-Ing. Emil Martinschitz gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß sich die heute angebahnte Zusammenarbeit mit den Einsatzorganisationen weiter vertiefen wird.

Namens des Steirischen Zivilschutzverbandes dankte Präsidialmitglied OSR Direktor Friedrich Hanfstingl allen Teilnehmern an dieser in der Steiermark erstmalig durchgeführten Übung. Er hob die Mitwirkung des Bundesheeres, sowie des ÖVSV mit seinem weitgespannten und dichten Netz an Nachrichtenverbindungen ganz besonders hervor. Für den Zivilschutz ist es von besonderer Bedeutung, daß sich eine so große Zahl von Amateurfunkern eingliedert hat und damit die Reihen der Idealisten stärkt, die in den freiwilligen Einsatzorganisationen im Katastrophenfall für ihre Mitmenschen im Einsatz stehen.

Die Suchhundestaffel Voitsberg der Österreichischen Rettungshundebrigade war unter der Leitung des Staffelführers Fritz Stering ebenfalls im Einsatz. Ihr oblag ganztägig der Objektschutz (Bewachung des Übungsgeländes und der wertvollen Einrichtungen). Am Nachmittag wurden Einsatzmöglichkeiten der Hunde gezeigt. Es wurde ein Einbruch in das Funkzelt, bei welchem der Dieb ein wertvolles Gerät entwendete, simuliert. Der auf die Witterung des Diebes gesetzte Hund des Staffelführers nahm die Spur auf und stellte nach kurzer Zeit den Dieb. Während der Eskorte versuchte der Täter zu flüchten und gab Schüsse auf den Hund ab. Trotzdem stellte ihn der Hund nochmals und der Dieb konnte wieder festgenommen werden.

Auch ein Sucheinsatz wurde gezeigt. Ein Feuerwehrmann verlor sein Funkgerät. Der Hund nahm an einem Kleidungsstück des Verlustträgers die Witterung auf, verfolgte die Fährte und konnte bald darauf das Funkgerät finden (Hundeführer Anton Bernsteiner). Erschwert waren die beiden Einsätze durch die Tatsache, daß das Gelände überaus stark begangen war und da-

8.9.78